

Wirtshaussingen am Kirchweihdienstag in Mietraching

Gelebte Kirchweihfreuden in Musik und Gesang mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern von Sonntag bis Mittwoch

VON ERNST SCHUSSER

„A richtige Kirta dauert bis zum Irta! Und wann sa se tuat schicka, dauert er bis zum Migga!“

Dieser alte Kirchweihspruch zeigt zum einen die Bedeutung und die Hervorgehobenheit des Kirchweihfestes im Jahreskreis: Es muss ein „richtiger“, also ein den traditionellen Vorgaben und den menschlichen Erwartungen entsprechendes Fest sein – und es ist nicht mit einem Tag getan: Dem festlichen Kirchweihsonntag folgt der gesellige Kirchweihmontag – und bei Gelegenheit und Möglichkeit die Kirchweihunterhaltung am Dienstag und der Abschluss am Mittwoch.

Seit Jahren halten wir es am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern – quasi als „Selbsterfahrung im Lebensbrauch“ – mit diesem Spruch. Den „Allerweltskirta“ am dritten Oktobersonntag begehen wir als festlichen Kirchweihstag: Nach der vormittäglichen Messefeier lädt das Volksmusikarchiv zum geselligen Tanzvergnügen in das Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen ein. Bei lustiger Klarinettenmusik unter Leitung von Wolfgang Forstner aus Söchtenau wird

so manch überlieferter Landler, Polka und Schottisch „gedreht“. Dazu sind auch die Familien eingeladen: Die Kinder dürfen ganz nah bei der Musik sein und die Besucher singen gemeinsam Tanzlieder für Jung und Alt.

„Hejuche, hejuche, Kirta bleib do! Hob mi scho de ganze Zeit aufn lustign Kirta greit! Hejuche, hejuche, Kirta bleib do!“

Dieser Kirchweihruf, gesungen oder gesprochen, wurde in mehreren Varianten im 20. Jahrhundert im Werdenfeller Land aufgezeichnet.

Am Kirchweihmontag lädt das Volksmusikarchiv schon seit mehr als zwei Jahrzehnten in das Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang ein: Ab 14 Uhr spielt die Isengau-Musi, dazu wird bei geselligen Liedern zum Mitsingen eingeladen – und um 16 Uhr werden wir mit Kindern, Eltern, Oma und Opa, Onkel und Tante Kinderlieder singen und spielen: *„Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht!“* Und natürlich gibt es an diesen beiden Tagen Lebkuchenherzen mit den volksmusikalischen Aufklebern.

„A richtige Kirta dauert bis zum Irta!“ Seit einiger Zeit freut sich das Volks-

musikarchiv schon darauf, am Kirchweihdienstag – heuer also am 22. Oktober ab 20 Uhr – gesellig mit Musik und Gesang ins Gasthaus Kriechbaumer in Mietraching bei Bad Aibling einzuladen. Veranstalter ist der „Kulturförderverein Mangfalltal in Maxlrain“, der Eintritt ist frei. In gemütlicher Atmosphäre sind an diesem Dienstagabend nach dem Kirchweihmontag alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Mit Trompete und Flügelhorn spielen die Musikanten des Volksmusikarchivs Schottische, Landler, Polkas, Rheinländer und Walzer aus Musikantenhandschriften – aber auch den „Bienenhausgalopp“, das „Rehragout“, den „Friederikerl-Mazurka“, den „Jäger aus Kurpfalz“, den „Bären-Walzer“ und andere mit Text zum Mitsingen überlieferte Weisen.

Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie der „Dudlhofer“, das „Loisachtal“, *„Die Gamsel schwarz und braun“*, der „Steirerbua“, *„In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra“* oder der „Böhmerwald“ werden angestimmt – sie sind enthalten in dem Taschenliederheft „26 bayerische Volkslieder“, das jeder Besucher erhält.

Dieses kleine Liedertextheftchen, welches das Volks-

Sechszwanzig bayerische Volkslieder



I. A Hlatamadi mag Himmel, es ist Auf den Bergen heit. / IV. Bei da / V. Da Kajsia lebt sei der Is auss. / VII. De braun. / VIII. Der Weg zu IX. Drunt in da greana Sau. / XI. Du zuckst, wann a Holznecht so stolz. / XIV. Freinderl, kennst du das Haus. / XVI. Hintn bei da Stadtl. / XVII. Hat scho oans geschlag'n. / XVIII. I bin a Steirabua. / XIX. I bin da Dudlhofer. / XX. In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra. / XXI. Schau, schau, wias rengta tuat. / XXII. 's gibt nur a Loisachtal alloa. / XXIII. Tief drinn im Böhmerwald. / XXIV. Üba d'Alma. / XXV. Über's Loaterl, da steig' i net auf. / XXVI. Und a Waldbua bin I.

i net. / II. Ach verspielt. / III. wohnt die Freiheit. / IV. Lindn bin i gess'n. Landl. / VI. Da Summa, Gamsel schwarz und mein Dirndl is stoani. / VII. Au. / X. D' Sau, d' i schiaß. / XII. Es war amal a Schütz. / XIII. Es war ein Schütz. / XIV. Hel Bäurin, is denn gar neamd z' Haus. / XV. Hel Bäurin, is denn gar neamd z' Haus. / XVI. Hat scho oans geschlag'n. / XVII. Hat scho oans geschlag'n. / XVIII. I bin a Steirabua. / XIX. I bin da Dudlhofer. / XX. In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra. / XXI. Schau, schau, wias rengta tuat. / XXII. 's gibt nur a Loisachtal alloa. / XXIII. Tief drinn im Böhmerwald. / XXIV. Üba d'Alma. / XXV. Über's Loaterl, da steig' i net auf. / XXVI. Und a Waldbua bin I.

Neu zusammengestellt hat heuer das Volksmusikarchiv dieses kleine Liederheft.

REPRO: RE

musikarchiv heuer neu zusammengestellt und herausgegeben hat – siehe oben die Abbildung mit dem Edelweiß der Rosenheimer Künstlerin Gertruda Gruber-Goepferova und allen Liedanfängen – ist vortrefflich für die geselligen Singelegenheiten in Oberbayern geeignet. Es ver-

eint alte Lieder aus der Singtradition des 19. und 20. Jahrhunderts – zum Beispiel das Andreas-Hofer-Lied „Ach Himmel, es ist verspielt“, das König-Ludwig-Lied „Auf den Bergen wohnt die Freiheit“ oder das Jennerwein-Lied „Es war ein Schütz...“ – mit neu entstandenen Volksli-

edern: Ganz selbstverständlich fügt sich dieses von Westl Fandler wohl in den 50er-Jahren gemachte Vierzeilerlied für Jung und Alt in den Volksgesang ein:

1. Hint bei da Stadtlür / steht a alta Musketier, / spielt auf seina Bassgeign auf, / hat koa Soatn drauf. / (Refrain:) Oans, zwoa, drei, vier, hab di stad, / dass'd di net abdraht, / abi übas Habanfeld / geht's a wengal schnell!

2. Die Bäurin macht a trutzigs Gesicht, / wenn die Dirn a Hafei bricht, / Is det net a Teifislärm / z'weg'n an so an Scherbm? / (Refrain:) Oans, zwoa, drei, vier...

3. Der, der des braun Bier net mag, / der kimmt bald ins kühle Grab. / I will aber krank net sein, / Kellnarin, schenk ein! / (Refrain:) Oans, zwoa, drei, vier...

„Und wann sa se tuat schicka, dauert er bis zum Migga!“ Am Mittwoch, 23. Oktober, um 19.30 Uhr schließen wir unser Kirchweihfest im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ab mit einem Dankgottesdienst. Wer die heilige Messe mit geistlichen Volksliedern zusammen mit Pfarrer Hans Durner mitfeiern will, meldet sich im Volksmusikarchiv in Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Telefon 08062/5164, an.